

Aus Eisen wurde Edelmetall geschmiedet

-KV Esens: Die Finalisten ermittelten ihre Meister /
Ilka Hettstett-Bents vollbringt einen Riesensprung-

Dunum/HC. Das Bosseln um die Kreismeisterschaft im Eisenbereich ist beendet und die Medaillen wurden weit verstreut. Elf Vereinen war es vergönnt, hier in die Medaillenwertung zu gelangen. KBV Westeraccum holte sich hierbei zwei Edelmetalle ab sowie auch „Freesenholt“ Uтары-Schweindorf und „Germania“ Fulkum, die sich ebenfalls zweimal in den Medaillenspiegel eintrugen. In den vier Klassen konnte keiner aus der Vorrunde gewiss sein, auch im Finale oben zu stehen. Deshalb waren die Vorschusslorbeeren nicht über zu bewerten, was am Finaltag dann auch für einige eintraf.

Allein in Frauen I mit Tanja Meppen aus Bensorsiel und Gesa Bollmann von Altharlingersiel (w.J.A) konnten die Führenden auch im Finale Platz eins behaupten und das Goldstück mit nach Hause nehmen. In der weiblichen Klasse A konnte sich Gesa Bollmann von Altharlingersiel mit insgesamt 2427 Metern die Goldkrone aufsetzen. Claudia Peters (Blomberg) verteidigte Rang zwei mit 2310 Gesamtmeter. Die Heimspielerin aus Dunum, Kathrin Harms, ging von Platz vier aus ins Rennen und wandelte die Zitronenfrucht noch um in Bronzemetall.

In der männlichen Jugend A konnte sich Sascha Tjaden (Eversmeer) mit imposanten 1423 Metern im Finale von Platz fünf noch auf Goldkurs werfen. Keno Backer aus Fulkum behielt Platz zwei und der bislang Führende Sven Krey (Uтары-Schweindorf) konnte sich gerade noch die Bronzemedaille greifen. Zweimal über die 1200er Marke hieß für Tanja Meppen (Bensorsiel) Gold. Ina Röttgers von „Germania“ Fulkum wurde mit tollen Wertungen mit Rang zwei belohnt. Einen imposanten Sprung machte Ilka Hettstett-Bents von Mamburg. In der Vorrunde noch auf den letzten Startplatz bugsierte sie sich mit gekonnten Würfeln auf das Bronzetablett.

Robert Djuren von „Hier up an“ Westeraccum bewies bei den Männern einmal mehr seine Nervenstärke. Der starke Einzelkämpfer kam auch beim zweiten Versuche über die 1700er Linie und verdrängte Heiko Fleßner von Uтары-Schweindorf doch noch auf Platz zwei. Die anderen Platzierten erwischten im Finallauf einen schlechten Tag und fielen deutlich zurück. Allein dem Westeraccumer Jürgen Sassen (Vorrunde Platz 7) gelang mit der Drittbesten Weite im zweiten Durchgang einen gewaltiger Schub nach vorne und er holte dadurch noch Bronze.